

Faktenblatt

Energiepreisdeckel

Preise rauf? Deckel drauf! – Ein FAQ zum Energiepreisdeckel

Die Energiekrise trifft alle. Jeder spürt sie. Beim Preisanstieg ist bisher kein Ende in Sicht. Das treibt die Inflation zusätzlich an. Die Sorgen und Verunsicherung der Menschen und Unternehmen nehmen stetig zu. Die bisherigen Entlastungspakete reichen noch nicht aus. Wir brauchen dringend Maßnahmen, die die Energiekosten spürbar dämpfen und den Geldbeutel entspannen: Der DGB fordert deshalb einen Energiepreisdeckel.

Was ist der Energiepreisdeckel?

Der Energiepreisdeckel funktioniert ganz einfach. Für jeden Haushalt wird ein Grundbedarf – getrennt für Strom und Gas – festgelegt. Der Grundbedarf soll sich am durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt in Deutschland aus dem Jahr 2021 richten. Für den Grundbedarf gilt dann ein gedeckelter, fester Preis pro verbrauchte Kilowattstunde (kWh) Strom oder Gas. Zudem soll die Zeit bis zur Einführung des Energiepreisdeckels durch eine weitere, einmalige Energiepreispauschale überbrückt werden.

Was ist, wenn mehrere Personen im Haushalt wohnen?

Kein Problem. Mehr Personen im Haushalt heizen meist auch mehr, weil man eine größere Wohnung hat. Unser Vorschlag ist deshalb mit Blick auf Gas: Wohnen mehrere Personen in einem Haushalt, wird mit jeder Person der Grundbedarf angehoben.

Deckt der Grundbedarf meinen ganzen persönlichen Energiebedarf?

Nein. Jeder verbraucht unterschiedlich viel Energie. Je nachdem, in welchem Haus ich wohne, kann es sein, dass ich viel Energie zum Heizen benötige oder weniger. Auch der Stromverbrauch kann sehr unterschiedlich ausfallen. Der Energiepreisdeckel bezieht sich deshalb auf den durchschnittlichen Verbrauch aller Verbraucher*innen aus dem letzten Jahr. Der eigene Energieverbrauch kann darüber oder darunter liegen.

Was muss ich bezahlen, wenn ich mehr als den Grundbedarf verbrauche?

Deutlich mehr. Verbraucht man mehr als den Grundbedarf, muss man den aktuellen Marktpreis für Strom bzw. Gas bezahlen. Das kann dann sehr teuer sein. So soll allen ermöglicht werden, dass sie einen Grundbedarf kostengünstig in Anspruch nehmen können. Wer jedoch mehr verbrauchen möchte, muss auch mehr bezahlen.

Was hat das Ganze mit Energiesparen zu tun?

Sehr viel. Der Grundbedarf ist so bemessen, dass wir trotzdem sorgsam mit Energie umgehen müssen, wenn wir nicht die Marktpreise bezahlen wollen. Wir befinden uns in einer Energiekrise. Deshalb ist es wichtig, dass wir überall Energie einsparen, wo wir können. Der Energiepreisdeckel hält die Energiekosten in Zaum. Doch unser Energiesparen führt schließlich zu mehr Entspannung in der Energiekrise. Dadurch sinken dann auch die Energiekosten wieder.

Du sparst schon überall Energie, wo du kannst. Der Grundbedarf reicht dir aber trotzdem nicht aus und du hast Angst vor den Mehrkosten?

Du wirst nicht alleine gelassen. Für besondere Situationen soll es einen Härtefallfonds geben. Denn es wird Haushalte geben, die über den Grundbedarf kommen, obwohl sie es gar nicht wollen. Die Mehrkosten, die dann entstehen, können dann vielleicht nicht mehr geschultert werden. Davon könnte z. B. jemand betroffen sein, der in einem sehr alten, unsanierten Wohnhaus lebt. Hier könnte z. B. ein Härtefallfonds helfen.

Wie soll der Energiepreisdeckel finanziert werden?

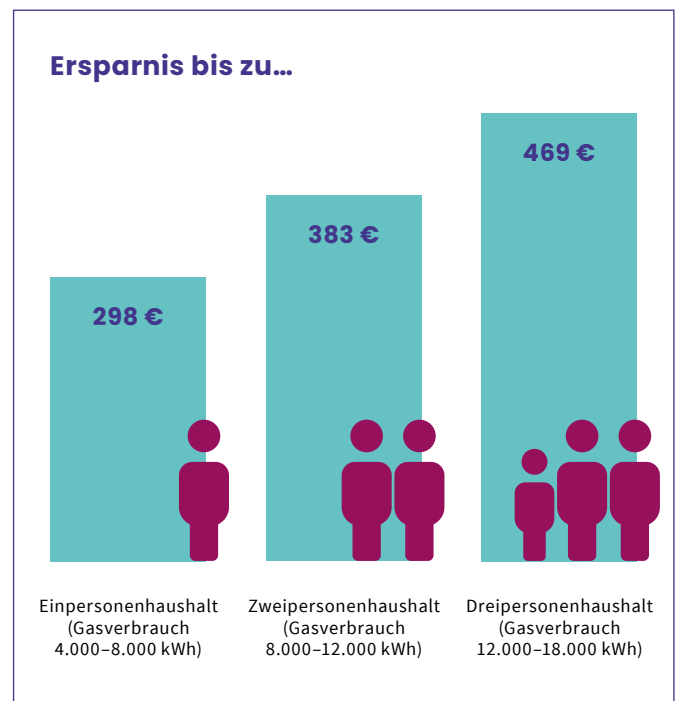
Ganz einfach: durch einen starken Staat. Und damit die Finanzierung durch den Staat über Steuern gerechter wird, sollte auch gleich noch das [DGB-Steuerkonzept](#) umgesetzt werden. Mit dem DGB-Steuerkonzept sollen Beschäftigte und Familien entlastet und große Vermögen wieder stärker in die Verantwortung genommen werden.

Lohnt sich der Energiepreisdeckel für mich?

Auf jeden Fall. Wir lassen die Zahlen am Beispiel Erdgas für sich sprechen:

Eine dreiköpfige Familie, die in einem Mehrfamilienhaus lebt (Verbrauch 12.000 kWh), könnte mit dem Energiepreisdeckel 469 Euro sparen. Ein Singlehaushalt bis zu 298 Euro und ein Zweipersonenhaushalt bis zu 383 Euro.

Kombiniert mit dem Kostendeckel auf Strom, würden nochmal 99 Euro Ersparnis pro Haushalt dazukommen.



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung auf der Grundlage des DGB-Konzepts zum Energiepreisdeckel, Gaspreis von 13.26 ct/kWh zugrunde gelegt

Der DGB fordert:

- Die schnelle Umsetzung des Energiepreisdeckels für Strom und Gas
- Eine sozial ausgewogene Ausgestaltung und Finanzierung
- Die Einrichtung eines Härtefallfonds, um den Energiepreisdeckel sozial zu begleiten